

# Durchgesickert: ‚Berufungsgericht‘ des Europäischen Patentamts wettert gegen König Battistelli

Unabhängige Stimmen erheben sich gegen fortwährendes Machtstreben



1. Juni 2016, 07:01 Uhr, [Kieren McCarthy](#)

Unbeirrt davon, dass seine Mitarbeiter [an seinem Stuhl sägen](#), hat der Präsident des Europäischen Patentamts (EPA), Benoît Battistelli, jetzt die Beschwerdeausschüsse seiner Organisation gegen sich aufgebracht.

In einem [Brief](#) [PDF], der *The Register* zugespielt wurde, werden Battistellis vorgeschlagene Strukturreformen, die ihn faktisch zum König machen, von den Ausschüssen, die als Rechtsorgan des EPA fungieren, in mehreren Punkten stark kritisiert.

Mit dem Hinweis, das Ziel der Reform sei eigentlich eine größere Unabhängigkeit der Ausschüsse, beschwerte sich die Vereinigung, die alle 28 weltweiten Ausschüsse vertritt, in einem Anfang des Monats verschickten Schreiben darüber, dass sich das Autonomie- und Unabhängigkeitsniveau in Wahrheit verschlechtern würde.

Die ‚Association of the Members of the Boards of Appeal‘ (AMBA) weist außerdem darauf hin, dass die vorgeschlagenen Reformen nicht den wichtigsten, international anerkannten Prinzipien der richterlichen Unabhängigkeit entsprechen.

Genau wie bei einer Vereinbarung, die das EPA-Management den Gewerkschaften aufzwingen wollte, was zu etlichen Streiks führte, geht es bei einer der größten Beschwerden der AMBA um die Tatsache, dass die neue Vereinbarung dem EPA-Präsidenten die Möglichkeit gibt, das System künftig komplett zu verändern.

## **Heil dir**

„Die Übertragung von Befugnissen ist insofern unsicher, als sie vom Präsidenten des Amtes eigenmächtig und ohne irgendwelche Absicherungen widerrufen werden kann,“ heißt es im AMBA-Schreiben.

Die Vorschläge begrenzen auch die Macht des Präsidenten der Beschwerdekammer bzgl. Budget und Personalbesetzung. Und praktischerweise bekommt der EPA-Präsident das Recht zu entscheiden, wer in dieser Funktion ernannt (oder wiederernannt) wird, und jede Wiederernennung würde einer ‚Leistungsbewertung‘ unterliegen, die vom Präsidenten durchgeführt würde.

Die unabhängigen Ausschüsse wären nicht mehr in der Lage, ihre eigenen Verfahrensregeln anzuwenden. Diese würden – Sie haben es sich vermutlich gedacht – vom EPA-Präsidenten bestimmt.

Es gibt etliche weitere Änderungen, die alle dasselbe Ziel haben. Das Endergebnis wäre, dass „Unabhängigkeit und Autonomie untergraben werden“, erklärt die AMBA.

Wieso aber konnten derartige Änderungen ungehindert in den Vorschlag aufgenommen werden? Nun, Battistelli und sein Team setzten die Ausschüsse nicht darüber in Kenntnis, dass Veränderungen angestrebt werden. In dem Schreiben heißt es: „Die Ausschüsse hatten nur wenige oder keine Möglichkeiten, ihre Meinung zu zentralen Aspekten des derzeitigen Vorschlags zu äußern. Viele von ihnen wurden den Ausschüssen überhaupt nicht mitgeteilt.“

Die Ausschüsse machten durchaus Vorschläge und Anregungen, aber bisher haben diese zu nichts geführt. „Die überwiegende Mehrheit unserer Vorschläge, Anmerkungen und Bedenken wurden bei den vorgeschlagenen Richtlinien nicht berücksichtigt und auch nicht auf irgendeine andere Weise zur Kenntnis genommen – beispielsweise in den Erläuterungen oder im Bereich ‚Alternativen‘, der durch Abwesenheit glänzt.“

Kurzum: der außerordentlich unbeliebte Präsident versucht nicht nur, König der EPA-Mitarbeiter zu werden. Er versucht auch, genau die unabhängigen Prozesse zu übernehmen, die seine Organisation für ihre Entscheidungen verantwortlich machen.

Heil dir, König Battistelli! ®